

Statement Dr. Jens Baas

Vorsitzender des Vorstands
der Techniker Krankenkasse



Pressekonferenz zum TK-Gesundheitsreport 2025

“Macht das Wetter krank? Der Einfluss des Klimawandels auf die Arbeitswelt”

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit. Das machen die immer häufiger auftretenden Hitzewellen oder Extremwetterereignisse mehr als deutlich. Die daraus resultierenden gesundheitlichen Auswirkungen sind vielfältig und reichen von Atemwegserkrankungen über Allergien bis hin zu Herzkreislaufproblemen. Davon bleibt auch die Arbeitswelt nicht unberührt: Längere Hitzeperioden können zu Konzentrationsschwächen und einem erhöhten Risiko von Arbeitsunfällen führen. Somit beeinträchtigt der Klimawandel auch die Produktivität und den Erfolg von Unternehmen. Umso wichtiger ist es, die Gesundheit der Beschäftigten in Zeiten des Klimawandels besonders zu fördern und zu schützen. Ein Kernergebnis des TK-Gesundheitsreports 2025, den wir Ihnen heute vorstellen, ist, dass 60 Prozent der befragten Arbeitnehmerinnen und -nehmer bereits heute Auswirkungen des Klimawandels an ihrem Arbeitsplatz und in Bezug auf ihre Gesundheit spüren. Diese Belastungen sind je nach Tätigkeitsfeld unterschiedlich hoch: Wer draußen oder schwer körperlich arbeitet, etwa in der Baubranche, ist besonders stark vom Klimawandel am Arbeitsplatz betroffen. Es besteht also dringender Handlungsbedarf für Arbeitgeber.

Wunsch der Beschäftigten: Mehr Bewusstsein für Klima- und Gesundheitsschutz

Das Institut für Betriebliche Gesundheitsberatung (IFBG) hat in unserem Auftrag zwei Befragungen durchgeführt – eine unter Beschäftigten verschiedener Branchen und eine unter Arbeitgebern. Dr. Fabian Krapf, Geschäftsführer des IFBG, wird uns gleich die wichtigsten Erkenntnisse daraus vorstellen. Um eines vorwegzunehmen: Bei den Beschäftigten ist der Klimawandel längst angekommen. Wir haben sie daher außerdem nach ihren Wünschen für Gesundheitsschutz in Zeiten des Klimawandels gefragt. Am häufigsten sagten die Befragten, dass im Betrieb für nachhaltiges Verhalten sensibilisiert werden sollte. Um die Gesundheit der Beschäftigten zu schützen, bedarf es jedoch noch mehr: So wünschen sich einige etwa bauliche Anpassungen oder flexiblere Arbeitszeiten. Das sind nur ein paar Beispiele für mögliche Hebel, um die Gesundheit der Beschäftigten zu schützen. Doch aktuell – so zeigt die Befragung – sehen Arbeitgeber den Klimawandel eher weniger als Gesundheitsrisiko für ihre

Statement Dr. Jens Baas

Vorsitzender des Vorstands
der Techniker Krankenkasse



Belegschaft. Sie sorgen sich eher um die Kosten und den Aufwand für klimasensiblen Gesundheitsschutz. Dabei gibt es bereits viele niedrigschwellige Möglichkeiten. Wie dies etwa in der Baubranche gelingen kann, wird gleich Prof. Frank Werner berichten, der bei der BG BAU für Prävention zuständig ist.

Hitzetage und Krankenstand: Aktuell nur die Spitze des Eisbergs sichtbar

Am Gesamtkrankenstand selbst machen klimarelevante Diagnosen wie Hitzeschlag oder Dehydrierung bislang nur einen sehr kleinen Teil aus. Dr. Thomas Grobe vom Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen (aQua-Institut) wird jedoch erläutern, warum dies keine Entwarnung ist. Die Ergebnisse zeigen nämlich, dass einige Diagnosen an Hitzetagen deutlich häufiger auftreten als saisonal erwartet. Dies betrifft beispielsweise Krankschreibungen aufgrund von Sonnenstich oder Sonnenbrand, niedrigem Blutdruck, Kreislaufproblemen oder Wundinfektionen.

Klimagesundes Arbeiten als Priorität

Für uns als Krankenkasse sind die Ergebnisse eindeutig: Betriebe müssen sich aktiv mit dem Thema Arbeiten im Klimawandel auseinandersetzen. Dabei gilt es, die spezifischen Bedürfnisse der verschiedenen Branchen im Blick zu behalten. Im Rahmen eines professionellen Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) können geeignete, gesundheitsförderliche Strukturen, etwa für Hitzeschutz, etabliert werden. Das fördert nicht nur die Gesundheit, sondern steigert auch die Zufriedenheit der Beschäftigten und ermöglicht ein gutes Arbeiten, selbst unter herausfordernden Bedingungen. Eines steht fest: Der Klimawandel und die Auswirkungen auf die Gesundheit sind Themen, die nicht ‚auf morgen‘ verschoben werden können, sondern jetzt angegangen werden müssen. Als Krankenkasse beraten wir gerne dazu.

Für Rückfragen:

Unternehmenskommunikation der Techniker Krankenkasse

Telefon 040 - 69 09 - 17 83

pressestelle@tk.de

Portal "Presse & Politik": tk.de/presse

X: x.com/tk_presse

Blog: wirtechniker.tk.de